

Das meint Britta Adams (5)

*Während der Choreo-Probe eine Kamera mitlaufen zu lassen kann sehr hilfreich sein.
Foto: Grey59 / pixelio.de*

Fast jede Choreografie hat gewisse Stellen, an denen man sich nicht sicher ist, ob sie so im Chor funktionieren. Diese Stellen gilt es vorab und ohne Bezug zum Musikstück, also ganz „trocken“ oder zu anderer Musik vom Band, zu üben. Egal, ob es sich um kompliziertere Bewegungsfolgen oder Formationen handelt – dieses ist ein sehr wichtiger Schritt. Wenn man ihn auslässt, läuft man Gefahr, sich an eben diesen Stellen zu verzetteln. Wer sichergehen will, nimmt die Probe auf Video auf. So kann man zuhause in Ruhe schauen, wie die Dinge funktionieren haben und einzelne Elemente noch mal überarbeiten.



Eine Choreografie einführen

Es ist soweit: Die Choreografie ist fertig ausgedacht und aufgeschrieben. Nun muss sie dem Chor „nur“ noch beigebracht werden – aber wie? Diese Frage ruft bei den Verantwortlichen häufig Stress hervor. In die Rolle des verantwortlichen Choreografen zu schlüpfen, wenn man doch eigentlich nur „normaler“ Sänger oder „normale“ Sängerin ist, ist gar nicht so einfach.

Zunächst einmal ist es sehr wichtig, sich gut auf die Situation vorzubereiten. Die Choreografie muss sehr genau aufgeschrieben werden. Dazu sollte man sich eine Tabelle anfertigen, die die Taktzahl, das genaue Wort, auf dem eine Bewegung anfängt sowie das Wort, auf dem sie endet eingetragen werden. Nicht vergessen, die Bewegung so genau zu beschreiben, dass man sie selber auch wiedererkennt. Es empfiehlt sich, die verschiedenen Teile eines Musikstücks (Strophe/Refrain/Bridge) auch optisch voneinander

zu trennen, damit man sich jederzeit gut im eigenen Skript zurechtfindet. Handelt es sich nur um eine kleine Choreografie mit wenigen Elementen, können die Angaben auch direkt in die Noten geschrieben werden.

Bevor die Choreografie nun dem Chor beigebracht wird, kann man sie mit ein paar Freiwilligen vorab durchgehen. Hier zeigen sich direkt Schwachstellen, die dann schon beseitigt werden können. Manchmal ist es auch sinnvoll, sie vorab dem Chorleiter vorzustellen, damit sich musikalische Interpretation und Bewegung gegenseitig unterstützen. Zum Beispiel sollten an komplizierten, musikalischen Stellen nicht auch eine komplexe Bewegungsfolgen stattfinden.

So vorbereitet, geht es nun in die erste Choreo-Probe. In dieser ersten Probe wird noch nicht die gesamte Choreografie erarbeitet, sondern es werden lediglich die eigenen Ideen getestet.

So vorbereitet ist die eigentliche Einführung ganz einfach und sollte nicht länger als eine Chorprobe dauern. Auch hier am besten ein Video mitlaufen lassen, damit man alles in Ruhe zuhause noch mal überarbeiten kann. Das fertige Skript sollte dann an alle ausgeteilt werden.

Britta Adams

ist von Beruf Chorleiterin, Sängerin und CHOREografin und leitet Coachings und Seminare rund um das Thema CHOREografie. Die 43-Jährige lebt mit zwei Töchtern, vier Katzen und einem Hund in Dortmund.

Infos:
www.chorliebe.de
und
www.chorineo.de

